

Den angeführten Beweisen gegenüber wären alle Klagen von Verleumdung nicht. Die Deutschen haben keine weitere Klage von Verleumdung, die ihre Bestimmungen auf sie setzen, schwebend gelassen. Was die Aufwertungfrage mit kritischen Blick in allen ihren Konsequenzen überblickt, weiß, daß die Deutschen Vorwürfe vielfach über das hinausgingen, was sich tatsächlich durchführen ließ. Das haben aber auch die Deutschen schon vor der Wahl gewünscht und gerade deshalb muß man von falschen Vorwürfen an die Wähler sprechen.

Wären die Vorschläge in ihrem ganzen Umfang nicht erfüllbar, so wäre es doch möglich gewesen, bei gutem Willen eine bessere und weitergehende Lösung der Aufwertungfrage zu schaffen, als sie die Aufwertungsgesetze bringen. Die Lösung im großen und ganzen betrachtet, ist nur ein mögliches Stadium und Frieden, voll von Willkürlichkeiten, Halbheiten, Widersprüchen. Es sei hier nur hingewiesen auf die willkürliche Begrenzung der Rückwirkung, die Befreiung der Parteien-Klausel auf den Schuldner, die formaljuristische Privilegierung des Vorbesitzes des Aufwertungsanspruchs, vor allem aber auf die unerhört juristische Zurücksetzung der Gläubiger durch die Anleihe des Reichs, welche Zurücksetzung vor allem dadurch traf in die Erscheinung tritt, daß während die seit dem 15. Juni 1922 geliehenen Hypotheken und andere inwärtigen geistliche Forderungen eine Aufwertung auf 25 Prozent, manche Forderungen sogar eine Aufwertung auf 100 Prozent erfahren, die letzten ganz leer ausgehen, die seit dieser Zeit die von ihnen angekauften und mit Goldgeld besetzten Kriegsanleihen für wenige Goldmark verkauft haben, um nur etwas zu retten; denn nach der Haltung der Besetzung und nach der Rechtsprechung der Gerichte konnte man vor dem November 1923 nicht damit rechnen, daß doch noch eine Aufwertung käme. Und bei ihrer Ungerechtigkeit sind die Gelebe auch noch so kompliziert gestaltet, daß man denjenigen, der sie in allen ihren Einzelheiten versteht, zum Ehren doktor der Rechte ernennen könnte. Wie die schweren Verluste der Gelebe werden hervortreten, sollte man den Versuch machen, sie in die Praxis zu übertragen.

Die Demokraten haben sich vor der Wahl ehrlich davon ferngehalten, in den Vorgesprächen an die Aufwertungsinteressenten über die gegebenen Möglichkeiten hinauszuweisen. Sie waren also durch weitgehende Versprechungen an die Wähler nicht gebunden. In den vorliegenden Vorgesprächen konnten sie keineswegs eine Lösung erblicken. Die Gelebe wäre, weshalb sie diejenigen aufstellen zu stellen, die sich in ihren Hoffnungen auf das Erreichbare beschränken. Die Demokraten haben deshalb, nachdem sie mit ihren Verbesserungsansätzen im Ausschuss von den Regierungsparteien niederkammt worden sind, durch ihr „Rein“ in der Schlussabstimmung die Verantwortung für beide Gelebe abgelehnt.

Neue Attentatsversuche in Bulgarien.

Sofia, 18. Juli. Eine Gruppe von kommunistischen Verschwörern versuchte in der Nacht die große Eisenbahnbrücke bei Gabrowniza an der Strecke von Sofia nach Philippopol in die Luft zu sprengen. Die Bande wurde durch die dortige Militärwache vertrieben, die dadurch schweres Unglück verhinderte. Die Ueberwachungsmannschaften auf dieser Strecke sind verstärkt worden.

Generalkonventionen in Frankreich.

Paris, 19. Juli. Heute fanden in allen Departements Frankreichs, mit Ausnahme des Seine-Departements Erneuerungswahlen für die General- und Abgeordnetenkammern statt. Bis 10 Uhr abends lagen 80 Ergebnisse der Generalkonventionen vor. Unter den Wählergewählten befinden sich Kammerpräsident Herriot, Justizminister Steeg und Kolonialminister Desse.

Allerlei Schlangengeschichten.

Von Dr. Frig Debus.
(Schluß.)

In den Momenten, die dem Menschen die Schlangen so unheimlich erscheinen lassen, gehört auch das Verschlingen der Raubtiere noch lebend. Das die Schlange das Beutetier vielfach sogar noch lebend hinunterwürgt, ist ja nicht schön, letzten Endes aber ebenso natürlich, wie das Zerreißen der Raubtiere durch die Raubtiere. Der Körperbau der Schlange ist dem Verschlingen angepaßt und man kann nicht genau sagen, welche riesige Leistungen sie dabei vollbringen. In erster Linie sind es die Kiefer, die die Hauptarbeit leisten. Die Schlange ist in der Lage, die Kiefer bis zu einem Winkel von 180 Grad zu öffnen. Häufig kommt es vor, daß wenn die Beute gar zu dick war, die Schlange einstecken. Ganz ungläubliches leisten kleinere Schlangen. Die Beute ist nicht selten zehnmal größer als der Schlangenkopf. Mit Anspannung aller Muskeln und allem Fleiß bringen sie den Kieferschnitz hinab. Im allgemeinen fressen sie nur lebende Beute. In der Gefangenschaft können einige auch an tote Tiere, ja unter Umständen sogar an rohes Fleisch gewöhnt werden. Seltsam ist die Erregung, die sich der Schlange bei der Erregung des Beutetieres bemerkbar macht. So sicher sie die Spur der Beute findet, so vorzüglich sie heranschleicht, so toplos ist sie im Augenblick des Zuschnitzens. In blinder Erregung schießt sie vorbei, laßt Grashalme oder sonst irgend einen Gegenstand und beginnt manchmal sogar zu schlängeln, bis sie durch die Bewegung des Tieres ihren Verstand bemerkt und sich ihm zuwendet. Besonders den Riesenschlangen ist dieser Affekt eigen. Wir haben schon erwähnt, daß Wäcker von der ihrer Ohhut unterstellten Riesenschlange gebissen und umschlungen worden sind. In fast allen Fällen hatte der Wäcker der Schlange ein Tier vorgehalten und diese hatte währenddessen gebissen und die Beute verschluckt. Es ist sogar schon mehrmals vorgekommen, daß Riesenschlangen die Wölfe, die ihnen als Unterlage dienten, verschlungen haben. Eine ungefähr 3 Meter lange Boaotschlange verschlang eine 2 Meter lange und 1 1/2 Meter breite Wolfshunde und behielt sie 5 Wochen bei sich.

Sehr merkwürdig gibt es aber auch hier Ausnahmen. Wir kennen Giftschlangen, die in aller Ruhe dem Tiere der Wölfe zusehen und dann ebenso ruhig dessen Tod abwarten. Hieraus schließen sie die Beute mundgerecht und

Marokkofriede.

Vorbereitung zur Offensive auf beiden Seiten.

Paris, 19. Juli. Nachrichten aus Tetuan besagen, wie Sabas aus Madrid meldet, daß der Stamm der Gnasen eine starke militärische Gruppe bilden wollte, um die französischen Truppen zu unterstützen. Die Gerüchte, wonach die Franzosen demnächst eine starke Offensive auf der gesamten Front, besonders in der Gegend von Taza, unternehmen würden, seien bauernd im Umlauf.

„Matin“ berichtet aus Fez vom 18. Juli, seit dem Abd el Krim verläßt, daß die Franzosen alle seine Angriffe abzuschlagen bereit seien und noch viel schärfer vorgehen würden, daß sogar französische Verstärkungen eingetroffen seien. Konzentriert er reguläre Truppen an verschiedenen Punkten, indem er die Dissidentenstämme allein sich betätigen lasse, um den Augenblick abzuwarten. Wo er alle seine Kontingente werde einsetzen lassen. Er bereite sich für eine ausgedehnte Offensive auf die französischen Posten des westlichen und mittleren Frontabschnittes vor, besonders gegen die Posten von Jssual, Terual und Tarant. Weiter heißt es, daß zwischen Fez el Ball und Ain Ucha die Straße wieder freigegeben und die Straße beinahe vollkommen hergestellt worden sei. Dagegen seien im Ain Ucha und Ain Maatum die feindlichen Gruppierungen sehr zahlreich und hätten einen äußerst heftigen Angriff gegen Ain Maatum unternommen. Doch habe der französische Posten dem Angriff widerstanden. Tagsüber sei er von Flugzeugen mit Kanonen, Granaten und Eis verproviantiert worden. Die Kräfte und die Dissidenten hätten sich unter Zurücklassung zahlreicher Toter zurückgezogen. Die französischen Verluste dagegen seien nicht schwer.

Frankreich-spanische Vertragsverhandlungen.

Madrid, 19. Juli. Der französische Delegierte für die Marokkokonferenz Berlier ist gestern abend nach Paris abgereist, um die letzten Arbeiten der Konferenz zu beschleunigen.

Paris, 19. Juli. Ende Juli wird, wie Sabas aus Madrid erfährt, ein französisches Geschwader anlässlich des Besuches des spanischen Königs paares den Hafen von Santander besuchen. Auch der interimistische Präsident des Direktoriums Konteradmiral de Magaz werde sich in Santander aufhalten. Durch diesen Besuch soll die Unterzeichnung des französisch-spanischen Abkommens für Marokko öffentlich gemacht werden.

Rein Waffenstillstand.

Paris, 19. Juli. „Welt Journal“ schreibt, daß trotz gewisser umlaufender Gerüchte keine Rede von einem Waffenstillstand mit den Rifseuten sein könne, denn dadurch würde Abd el Krim, falls es zum Abbruch der Verhandlungen kommen sollte, genügend Zeit haben, um sich zu erholen und Verstärkungen herbeizuholen.

Paris, 19. Juli. Nach einer Havasmeldung aus Madrid kommt aus Melilla die Nachricht, daß Abd el Krim jüngst den Markt der Botoga besucht haben soll. So seine Anwesenheit einen blutigen Zusammenstoß zwischen seinen Anhängern und seinen Gegnern herbeigeführt habe. Es soll 15 Tote auf beiden Seiten gegeben haben.

Paris, 18. Juli. Der Oberbefehlshaber der Truppen in Marokko General Maulin hat heute vormittag an Bord des Dampfers Abda Marseille verlassen. Er soll nach dem „Antiranseant“ vor seiner Abreise erklärt haben, er hoffe, bald wieder zurückkehren zu können.

beginnen den Schlingakt. In anderen Fällen machen Giftschlangen von den Giftbecken gar keinen Gebrauch, beißen zu und fressen, ohne die Beute loszulassen. Von der Gabelschlange, einer gefährlichen Giftschlange Amerikas, wurde beobachtet, daß sie eine Maus weder biß noch umschlang, sondern sie an einer Wand totdrückte.

Von Schlangen, die selbst Schlangen fressen, haben wir die Nassaranga erwähnt. Ausschließlich von Schlangen nährt sich die Königskrottschlange Indiens. In einer solchen fand man, als man sie erlegte, eine ebenso gefährliche Kobra. Was man diese ausschneidet, fand sich eine ca. 80 Zentimeter große Wassernatter. — So verpaßt eine die andere. —

Betrachtet man die Raubtiere der Schlangen im allgemeinen, so kann man sagen, daß sie fast alle Ratten und Mäuse auf ihrer Speisekarte vorgezogen, dem Menschen also nützlich sind. — Eine hervorragende Mäusevertilgerin ist ja auch unsere Kreuzotter. —

Wir wollen die Schlangengeschichten nicht beschließen, ohne die Seeschlange zu erwähnen. Manich „Garn wurde um sie gepöppelt“ und mancher Landratte wurden die schrecklichsten Geschichten von den riesigen Seeschlangen erzählt, die ganze Schiffe verschluckten! Was die braunen Seesekunde gesehen haben, wissen wir nicht, ob die meisten aber jemals eine „Seeschlange“ gesehen haben, lassen wir dahingestellt. — Die Seeschlangen, von denen man 60 verschiedene Arten kennt, sind an dem Ruderschwanz leicht zu erkennen. Sie ähneln mehr einem Uale denn einer Schlange und erreichen die Länge von 1 Meter. Sehr selten sind solche von 4 Metern. Die Seeschlangen, die ebenfalls mit Giftschlangen versehen sind, leben in der Nähe des Landes. Nicht selten werden sie jedoch von einer Strömung vom Landbetrieben und weit draußen im Meere gefangen. — Eine sogar 260 Kilometer vom Lande entfernt.

Wie ungeheuer gedankenlos alles was mit Schlangen zusammenhängt, aufgenommen wird, zeigt eine Notiz, die gerade in diesen Tagen durch die Zeitungen geht. Allen Ernstes wird behauptet, daß die neue Welle in Paris, Goldschlangenschlangen eingeführt habe, denen die Ratten ausgebrochen sind und die man um den Arm gewickelt trage.

Die Märchen über die Schlangen nehmen kein Ende. —

Krebs und Berufswahl.

Es ist wiederholt statistisch festgestellt worden, daß in manchen Berufen der Krebs häufiger auftritt, als in anderen. Zum Teil sind das, wie Dr. G. Freund in der „Ratun-

nen. Im Augenblick habe Frankreich in Marokko schon 125 000 Mann.

Paris, 18. Juli. Nach einer Meldung des „Temps“ aus Fez betragen die französischen Besätze in Marokko bis Anfang Juli an Toten und Verwundeten 1478 und an Verwundeten 2775. Abd el Krim soll nach dieser Meldung nicht mehr als 80 Gefangene in Händen haben.

Paktverhandlungen und Völkerbund.

London, 19. Juli. Unter der Überschrift „Deutschland am Scheideweg“ betont Garbin im „Observer“, daß die deutsche öffentliche Meinung im allgemeinen leider ungenügend die Paktverhandlungen weniger günstig gegenübersehen. Bisher seien Luther und Stresemann fest gewesen. Ihr Wunsch sei eine Konferenz über ungeklärte Punkte, insbesondere die verhängnisvolle Möglichkeit eines französischen Durchmarsches durch Deutschland zur Unterstützung Polens. Garbin tritt für die Abhaltung einer solchen Konferenz ein und stellt als besten Ausweg Deutschlands Zugehörigkeit zum Völkerbund an.

Der diplomatische Berichterstatter des „Observer“ erwartet daß nach Ueberwindung der deutschen Untertreibung auf die französische Seite Beratungen zwischen den vier Hauptstädten über die Form der Paktverhandlungen stattfinden werden. Der Berichterstatter sagt weiter, es scheine die Ansicht der Mehrheit der deutschen Regierungskreise zu sein, daß irgend eine endgültige Vereinbarung über den Pakt erzielt werden müßte, bevor Deutschland die Mitgliedschaft des Völkerbundes beantragte. Dies sei kaum möglich. Frankreich und England stimmten darin überein, daß der Pakt unmöglich sei, wenn Deutschland nicht dem Völkerbund beitrete. Es sei daher wichtig, daß Deutschland auf der Herbeiführung der Völkerbundversammlung seine Mitgliedschaft beantrage. Um den Weg, für die Paktverhandlungen freizumachen, werde es für die deutsche Regierung notwendig sein die Initiative zu ergreifen und der Völkerbundkonferenz zu beweisen, daß die Entzweiungsbestimmungen erfüllt worden sind. Dies müßte vor Ende August geschehen.

Zweite Lesung des Einkommensteuergesetzes.

Berlin, 18. Juli. Der Steuerauschuß des Reichstages nahm heute die zweite Lesung des Einkommensteuergesetzes vor. Bei der Abstimmung wurde demnächst ein Antrag der Regierungsparteien der § 70 des Einkommensteuergesetzes so gefaßt, daß 1. vom Arbeitnehmer für den Arbeitnehmer frei bleiben a) 600 Reichsmark jährlich als steuerfreier Lohnbetrag, b) 160 Reichsmark jährlich zur Abgeltung der Sonderleistungen, c) 180 Reichsmark jährlich zur Abgeltung der Werbungskosten. 2. Außerdem bleiben frei für die Ehefrau 90 Reichsmark jährlich, für das erste Kind 120 RM, jährlich, für das zweite 240 RM, jährlich, für das dritte Kind 360 RM, jährlich, für das vierte 480 RM, jährlich, für das fünfte und jedes folgende Kind 600 RM, jährlich. Kinder von mehr als 18 Jahren, die Einkünfte beziehen, werden nicht gerechnet. Von dem die steuerfreien Beträge übersteigenden Arbeitslohn hat der Arbeitgeber bei jeder Lohnzahlung einen Betrag von 10 v. D. als Steuer einzubehalten. Der auf den Arbeitslohn entfallende Steuerbetrag wird nicht erhoben, wenn er 0,80 RM monatlich bzw. 0,20 RM wöchentlich nicht übersteigt. Der Reichsfinanzminister ist ermächtigt, Bestimmungen über die Abnutzung des eingubehaltenen Betrages zu erlassen und für den Steuerabzug vom Arbeitslohn für bestimmte Personen Bauabträge festzusetzen. Wenn § 56 wurde die Grenze, bis zu der besondere

wissenschaftlichen Umschau“ ausführte, wahrscheinlich auf die Alterszusammensetzung der Berufe zurück. Alte Leute neigen mehr zu Krebs, als junge. Da nun z. B. in der Landwirtschaft, unter den Beamten usw., die höheren Altersklassen stärker als in vielen anderen Berufen vertreten sind, so ist es natürlich, daß hier auch die Häufigkeit des Krebses größer ist als sonst.

Auf die gleiche Weise ist vielleicht das unverhältnismäßig häufige Auftreten des Krebses bei den wohlhabenderen Volksschichten zu erklären. Es ist vorgebracht worden, daß ständiges Umgeben mit organischen Stoffen, die leicht faulen, die Krebsentstehung begünstigt. Stärkere Beweise hierfür aber wurden nicht erbracht. In Schneeberg in Sachsen tritt in tiefen Kobaltgruben der Lungentrebs sehr häufig auf, und zwar nahezu in gleichem Umfang in Gruben, wo unzersehte Erze, wie in jenen, wo verarbeitete Erze abgebaut werden. In anderen Fällen kommt die Krankheit dagegen nicht vor, und es ist daher anzunehmen, daß eine noch unbekannte Eigenschaft des Staubes der Gegend von Schneeberg das Auftreten des Krebses begünstigt. Angehörige von Berufen, die dauernd im Freien ausgeübt sind, weisen eine große Häufigkeit des Krebses auf. Hierher gehört auch der durch Röntgenstrahlen veranlaßte Krebs.

Ganz besondere Aufmerksamkeit verdienen chemische Agenten. Bekannt ist, daß Schornsteinfeger und Arbeiter in Kulfabriken stark gefährdet sind. Ebenso macht Arbeit mit Teer, Asphalt, Naphta und Paraffin für Krebs empfindlich. Die Zeitdauer vom Beginn der Einwirkung der Schädigung bis zum Auftreten der Krankheit wächst meist einige Jahre, doch kann sie auch viel kürzer sein. Der noch unbekannte Schädigungsreiz des Rußes, Teers, Asphalts usw., geht vielleicht auf das Arsen zurück, das in allen diesen Stoffen vorhanden ist. Andere meinen, radioaktive Stoffe seien die Ursache. Einen gewissen Schutz gewähren neben peinlicher persönlicher Reinlichkeit gut abschließende Schutzkleider. Eine erhöhte Intoxikation zeigen alle Berufe, die zum Alkoholkonsum neigen, die Bierbrauer, Wirte und Kellerer. Doch ist wohl stets persönliche Disposition anzunehmen. Es wird immer mehr erkannt, daß die Erblichkeit eine Rolle spielt, denn ständ wäre es unverstänlich, daß unter sonst gleichen Umständen Krebs in manchen Familien oft auftritt, während er andere Familien verschont.

Wirtschaftliche Maßnahmen, die die Einkommenssteuer...

Aus Stadt und Land.

Aus, den 20. Juli 1926.

Handwerkerfest in Chemnitz.

Am Sonnabend trafen sich Tausende deutscher Handwerker im Marmorpalast...

Am Sonntag vormittag trafen sich die zahlreich erschienenen Handwerker in der Ausstellungshalle...

Darauf wurde in die eigentliche Tagesordnung eingetreten. Reichstagsabg. Wiener sprach über die kulturelle und nationale Bedeutung des Handwerkes...

Genossenschaftsfest. Am Sonnabend nahm das diesjährige Genossenschaftsfest mit einem Sampsonzug der Kinder seinen Anfang...

Unbekannt. Am Sonntag morgen geriet ein Auto auf der Schnebergstraße durch einen Unfall in Brand...

Ein Stabwache, dem auch fortgesetzte Mitteltätigkeit übertragen war...

Einige Raubfälle. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag geriet ein Hochschüler mit mehreren Passanten in Streit...

Einige Raubfälle. Am Sonnabend nachmittag in der zweiten Stunde wollte ein Arbeiter auf den fahrenden Zug nach Eisenhof aussteigen...

Unzulässiges Handgepäck bei der Eisenbahn. Die Reichsbahnverwaltung hat ihr Personal, besonders die Schaffner und Zugweiser...

Das Urteil. Das Urteil in der in Gauer gehaltenen Verhandlung gegen den dortigen Kaufmann Grunewald lautete auf 5 Monate Gefängnis...

Selbstmord. Am Sonnabend erhängte sich ein älterer verheirateter Mann. Der Grund zur Tat soll Schwermut und Lebensmüdigkeit sein.

In der Fremdenlegion. Aufgefunden. Der wegen einer strafbaren Handlung verfolgte Bauarbeiter A. aus dem oberen Stadteil ist nach einer bei einem seiner Bekannten eingegangenen Nachricht in der französischen Fremdenlegion aufgefunden.

Unfall. Gestern mittag 1/4 11 Uhr wurde auf diesem Marktplatz ein älterer Radfahrer aus Hinterhain beim Ausweichen vor einem Benzolwagen...

Ein großer Robott. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag hätte in der hiesigen Zimmerkammer eine ruhige Hand großes Unheil anrichten können.

Ein schwerer Unfall. Ein Vater und der 15-jährige Sohn waren mit dem Gespann zum Almhofen unterwegs...

Schadenfeuer. In den Arbeitsräumen einer Gradieranstalt in Leipzig-Lindenau entstand am Sonntag früh ein Schadenfeuer...

Schadenfeuer. Am Freitag nachmittag wurde die große Scheune des Walter Pöschgen-Guts in Oppersdorf durch Feuer vollständig eingeschlagen.

Schadenfeuer. Ein Gasrohrbruch entstand am Freitagabend in der Dresdener Straße. Das austretende Gas zwang die Bewohner zum Verlassen des Hauses.

Schadenfeuer. Am Sonnabend geriet ein junges Mädchen, die auf dem bereits fahrenden Zug springen wollte, unter die Räder und wurde sofort getötet.

Schadenfeuer. Am Sonnabend geriet ein junges Mädchen, die auf dem bereits fahrenden Zug springen wollte, unter die Räder und wurde sofort getötet.

Aus dem Reich der Frau.

Erhaltung der Gesundheit. Der Reichsverband Deutscher Frauenvereine Altona, S.-L. schreibt: Das Bedürfnis nach Erhaltungsmöglichkeiten für die überlasteten Hausfrauen des Mittelstandes wird immer stärker.

Kein Fall. Saure Falläpfel werden zerhackt, halbreife Stachelbeeren werden abgeseigt und gewaschen. Rhabarberstengel fein geschnitten und knapp mit Wasser bedeckt...

Ähnliche Bekanntmachungen.

IV. 3: 81 k. Auf Grund von §§ 100 Abs. 1 und 100b der Reichsgewerbeordnung wird angeordnet...

Aus. Ein brauner Hund (Hudel) mit weißer Brust ist hier zugelassen. Auskunft erteilt die Polizeiwache.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Fritz Debus. Druck u. Verl.: Kurr Druck- u. Verlags-Gesellschaft m. b. H. Aus.

Advertisement for LESSING POSA cigarettes. Text: 'Können Sie uns etwas nennen, das Ihnen einen so absoluten Genuß bereitet und das so preiswert ist, wie die berühmte... Sie rauchen in dieser tadelloser sauber gearbeiteten Zigarette nachweisbar 16 Sorten feiner Orienttabake...' Includes logo for LESSING POSA and ZIGARETTENFABRIK.

Ata

Henkel's Scheuerpulver

Bewährt in seiner reinigenden Wirkung bei den ausgezeichnetsten Arbeitstufen der Haus- und Wirtschaft.
Ata putzt und scheuert alles!



Ein Zwoleback, wie er sein soll
Hervorragend gutes Nahrungs- u. Kräftigungsmittel für Kinder und Kranke.
Mit feinsten Molkerelbutten und bester Vollmilch aus eigener Landwirtschaft hergestellt.
Aerztlich empfohlen.
Machen Sie einen Versuch!
In AUE zu haben bei:
H. Richard Ficker, Kolonialwaren,
Albertstraße 5. Fernsprecher 342.

Erste Auer Dampfwäscherei und Neuplätterei
für Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäsche.
Erstklassigste Ausführung.
Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln ist unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen.
Ca. 20 Annehmlichkeiten in der Umgebung.
Schnelle und leistungsfähigste Plätterei des Erzgebirges.
J. Paul Breilshneider, Aue :: Fernruf 381.

Kaiser-Natron
bei Magenverstopfung auf Reisen
unentbehrlich, erhöht das Allgemeinbefinden.
Je Originalpackung. Rezept gratis in meisten Geschäften.
Arnold Holste Wwe. Bielefeld.

Hühneraugen beseitigt sicher **Lebewohl**
das Radikalmittel
Hornhaut u. d. Fußsohle verschwindet durch **Lebewohl - Ballen - Scheiben**.
Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf.
Blechdose (Inhalt 8 Plättchen) 75 Pf.
In Drogerien u. Apotheken.
In Aue: Central-Drogerie Curt Simon.
Erler & Co. Nachf. Inh. K. Sommer.
In Löbnitz: Germania-Drogerie Rich. Uhlmann.
In Neustadt: Adler-Drogerie Paul Martin.

Berletts Kettlerinnen
Näherinnen, sowie Repasserinnen
evtl. auch zum Anlernen für die Fabrik sofort gesucht.
R. Sella & Co., Strumpfabrik, Niederzwinditz

cand. Ing.
welcher 6 St. in Kur praktisch
erhalten, 10 St. sofort für
10 Wochen
frdl. möbl. Zimmer.
Angeb. unter N. E. 3703 a.
b. Auer Tageblatt erbeten.
Der Sucht in Aue ob. Umgeb.
Zimmer
evtl. mit Meublierung.
Angeb. unter N. E. 3701 a.
b. Auer Tageblatt erbeten.

Piano,
erstklassig in Ton und Aus-
führung zum Verkauf von 300
Mark zu verkaufen.
Angebote unter N. E. 3681 an
das Auer Tageblatt erbeten.

Geborene Frau
als Aufwartung gesucht.
Frau Dittich,
Restaurant Muldentale.
Wrt. 100.—
Wochenverdienst.
Ich suche zum Betrieb eines
leicht veräußerlichen Artikels für
Industrie, Handel und Privat
höchst. verweg. Personen
aller Stände.
Bruno Krätz,
Grimmitzhaus.
Sommerproffeln!
Einfaches wunderbares Mittel
wird jeden gern umsonst mit.
W. S. Althaus
Solligenfabrik (Eisenfeld) 105

Apollo-Bichtspiele
Lichtspielhaus ersten Ranges
Bahnhofstr. 17. — Fernr. 768.
Heute Montag, Dienstag und Mittwoch,
den 20. bis 22. Juli, werden Sonderaufnahmen des
Ersten Sächsischen Sängerbund-Festes
in Dresden, 20 bis 23. Juni 1925,
gezeigt.
Deutlich-Woche bringt die neuesten aktuellen
Ereignisse aus aller Welt:
1. Modenschau im Garten der Oper am Königplatz
in Berlin. 2. Lord Balfour eröffnet in Jerusalem die
erste hebräische Universität. 3. Interessante Persön-
lichkeiten beim Reittournee in Bad Mergentheim.
4. Amerik. Flottenmanöver im stillen Ozean usw.
„Im Schatten der Moschee“
Schauspiel in 6 Akten nach dem Roman von Morris
Uc Douglall. — Die Abenteuer des Hauptmanns
Richard Galt in El Ragis der sonnendurchfluteten
Wüstenstadt Arabiens. — Kampf mit dem Scheik
Hahmed um eine Moslemitin, die sich ihm als
Haremstochter verweigerte.
„Die goldene Lilly“
(Der Clou des New Yorker Broadway's)
Tragödie in 6 Akten. (Der Märchenraum wahrer
Liebe). Aus dem Leben einer gefeierten Tänzerin.
Wochentags Anfang 6 und 1/2 Uhr.
Der Wochentags-Spielplan bietet stets eine Auswahl
guter Filme und jedermann bequeme Sitzgelegenheit.
Gute Musikbegleitung durch unser neues Musiktrio.

Gasthaus Muldentale Aue
größtes bürgerl. Speisehaus am Platz.
Mittwoch, den 22. Juli 1925
Großes
Doppel-Schlachtfest
Von vormittag 11 Uhr ab Weißfleisch,
später das Übliche.
Ergebnis laden ein **Joh. Dittich und Frau.**

Barf-Hotel Forelle
Bastfurtort Blauenhal.
Heute Dienstag von nachm. 4 bis 1/2 Uhr
Barf-Konzert
der gesamten Stadtkapelle Aue
mit darauffolgendem Ball
Leitung: Herr Stadtkapellmeister Dreßel.
Bei ungünstiger Witterung im Saal. **P. Anders.**
Kaffeezug auch Wochentags ab Aue 220.



Man solle für Erneuerung seiner Lebenskräfte und
beschaffe sich frische Lebenskraft. Heute, die (schon
find, ausdauernd zu arbeiten und froh zu leben, wie
ebenfalls wie sie. Doch liegt es in unserer Macht,
ebenfalls lebensfähig und energiegeladener zu werden.
Man trinke zu den täglichen Mahlzeiten das allbe-
währte **Aspirin-Schwartzbier**, eine köstliche
Nahrung von vollstem Nährwert und leichter
Verdaulichkeit. Es ist ein gesundheitsförderndes
Kraftquell von herbem, würzigen Geschmack. Das
schöne **Aspirin-Schwartzbier** ist zu haben bei:
Oskar Köhler, Bierhandlung, Weberstraße 6,
P. Hoff, Bierhandlung, Hauptstr. 4, Max Brühl,
Bierhandlung, Goethestraße 3, Erdmann Lorenz,
Bierhandlung, Reichstr. 33b, Tel. 766, oder in
allen durch Schlichter und Plafate fernliehen Ge-
schäften. Man achte dabei aber, um vor Nach-
ahmungen geschützt zu sein, auf das gelblich ge-
schaltete Wappen-Schild.

Wahnenwahl (Vorsicht)

Schmerzen in Fuß und Bein
beeinträchtigen die Leistungsfähigkeit und ver-
langen außer der richtigen Diagnose einen wirk-
samen Heilbehelf. — Auch in schweren Fällen wird
Dr. Scholl's
Fuß - Pflege - System
für jedes Fußleiden eine individuelle Behandlung
und wissenschaftliche, erprobte Heilbehelfe in
Aerztskreisen als (sicher und dauernd
wirkende Vorbeugungs- und Heilmittel anerkannt.
Kostenlos
steht Ihnen in der Zeit vom 20. bis 22.
Juli 1925 in unserem Geschäftslokale ein
Arzt
der Deutschen Schollwerke G. m. b. H.,
Frankfurt am Main, zur gewissenhaften und
sachgemäßen, für Sie unverbindlichen Beratung
und Untersuchung zur Verfügung.
Schädlich's Schuhwarenhaus
Aue, Markt 14.

Zum Wandern!
Haferlschuhe
für Herren, Damen u. Kinder,
in verschiedenen Ausführungen
empfehlen sehr preiswert
Schädlich's Schuhwarenhaus
Markt 14 AUE Tel. 319

**Gesichts-
tauschlag**
Stilles, schmerz-
frei, ohne jede
Veränderung der
Haut, wenn man den Schweiß
von Zucker's Patent-Medizin-Salbe
abends einreiben läßt. Schweiß
morgens abwischen und mit Zucker-
creme nachschöpfen. — Schweiß-
trocknung von Kindern schädlich.
In allen Apotheken, Drogerien, Sep-
tarien u. Feinwarenhandlungen erhältlich.
Adler-Apoth., Bahnhofstr. 27a
G. E. Runge's Apotheke, Markt
Erler & Co. Nachf., Drogerie
P. Helms, Wettin-Drogerie
Curt Simon, Central-Drogerie
Gustav Otto, Markt.

Privat-Plätterei
von Oberhemden, Kragen,
Servietten und Manschetten
Ernst Jilert
Aue, Schützenhausweg 2, I.

Strohheile
starke unzerstörbare Ware,
empfiehlt
Otto Möser,
Borna bei Leipzig.

Guter Schlaf
ist das beste Heilmittel.
Wetzl-Betten für Groß u.
Klein, mit od. ohne Federbör,
Stahlmetz, an Private. Be-
quemem Zubeh. Katalog 74 U fr.
Eisenmöbel-Fabrik Suhl (Ehrh.)

Ein Schulmädchen
als Aufwartung
gesucht.
Altestraße 21, I.
Bietet ein großes, ger.
Kleidungsstück zu verkaufen.

M S N
Kompressorlose
Dieselmotore
von 4 bis 45 PS
Ein- u. Mehrzylinder-Anordnung zum Betrieb für
alle billigen Rohöle.
Wirtschaftliche Kraftmaschine für Industrie, Gewerbe
und Landwirtschaft.
Stationäre und fahrbare Anlagen.
Maschinenfabrik J. Schmiedel
Niederwürschütz i. Erzgeb.

Schreibmaschinen
Reparatur-Mechaniker
perfekt auf sämtlichen Fabrikaten bei hohem Lohn
in Dauerleistung gesucht.
Schreibmaschinen-Berg
Chemnitz i. Sa.,
Langestr. 48. Fernruf 8831.

Drucksachen aller Art
liefert schnell und in bester Ausführung
die Buchdruckerei des Auer Tageblattes

Nach langem schwerem mit großer Geduld
ertragenen Leiden verschied sanft am 19. Juli früh
mein lieber guter Mann, unser guter Vater,
Schwieger, Groß- und Urgroßvater, Bruder,
Schwager und Onkel, Herr
August Christian Kunz
im 71. Lebensjahre.
Dies zeigen in tiefstem Schmerze an
Alwine verw. Kunz
Karl Hampf u. Frau Frieda geb. Kunz
Julius Wandel u. Frau Minna geb. Kunz
Kurt Scherzer u. Frau Luise geb. Kunz
Aus l. Erzgeb., Goethestraße 24.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, mittag
1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Rund um die Welt.

Eintaufend Koreaner ertrunken.

London, 19. Juli. Der Berichterstatter des „Daily Express“ in Tokio berichtet, daß bei den Ueberschwemmungen in Korea 1000 Koreaner ertrunken seien, 27 Häuser seien überflutet worden. Die Vorstädte von Uungschau und die Tscholter Insel ständen unter Wasser. Alle Verbindungen, mit Ausnahme der drahtlosen, seien unterbrochen, und durch das Fehlen von Lebensmitteln seien etwa 800 000 Menschen vom Hungertode bedroht. Dampfschiffe seien entzündet worden. Die Mächte stiegen weiterhin und-Feldern bereits 80 Fuß über dem Normalpegel.

Tokio, 19. Juli. Zu der Ueberschwemmung in Korea wird weiter berichtet, daß die Verbindungen mit Seoul durch die Fluten fast vollkommen unterbrochen sind. Der Fluß hat die Uferwände durchbrochen. Sül ist ohne Licht und Trinkwasser.

Ungerstein wünscht baldige Urteilsverkündung. Frankfurt, 18. Juli. Ungerstein hat von Freunden aus seinem Verteidiger gebeten, von der Absendung eines Gnabengesuches Abstand zu nehmen. Er selbst hat dem Justizminister ein direktes Gesuch zugesandt, in dem er um die sofortige Vollstreckung der Todesstrafe bittet. Ungerstein hat dieser Tage auch sein Testament gemacht. Er wünscht darin, daß von seinem Vermögen verbliebene Rest zur Herstellung schlichter Denkmäler für die von ihm ermordeten acht Opfer Verwendung finden möge. Es gewinnt den Anschein, als ob Ungerstein sich jetzt weiterer Taten bedingten will. Dean er, daß die Erklärung ab, daß er dringend die Vernehmung eines Schneiders aus Glehen wünsche, der über das Verschwinden eines 16jährigen Mädchens aus Marburg auszusagen soll.

Auf dem Spaziergang erschossen. Aus Halle wird gemeldet: Am Sonntag abend gegen 9 Uhr 30 Minuten wurden der Sogerhalter Kurt Lehnert und seine Ehefrau, die einen Spaziergang auf den Besener Weg machten, von zwei jung. Burschen angegriffen. Sie verfluchten das Ehepaar von ihrem Bürgersteige herunterzudrängen. Lehnert stellte darauf die einen Burschen auf die Rede. Im selben Augenblick gab ein anderer der Burschen auf die Frau des Lehnert einen Schuß ab. Frau Lehnert fiel tödlich getroffen zu Boden. Ehe auf die Hilfe des Lehnert Hilfe kommen konnte, waren die drei Wegelagerer verschwunden.

Hilfswelle in Berlin. Der gelirige Sonntag war einer der heißesten Tage in diesem Sommer. Schon in den frühesten Vormittagsstunden zeigte das Thermometer 30 Grad im Schatten. Obwohl die Gewässer in der Umgebung Berlins von Booten und Badenden wimmelten, kam es glücklicherweise zu wenig Unfällen. Bis gestern abend wurden insgesamt 4 Personen als beim Baden ertrunken gemeldet.

Zusammenstoß zwischen Straßenbahn und Privatauto. In Reutlingen stieß gestern ein Straßenbahnwagen mit voller Wucht gegen ein Privatauto, das gerade die Straße kreuzte. Der Wagen wurde zur Seite geschleudert und die Insassen fielen herab. Eine Frau wurde mit dem Kopf gegen einen Laternenpfahl geschleudert und trug eine Gehirnerschütterung davon. Der Fahrer des Autos erlitt erhebliche Gesichtsverletzungen durch Glasplitter. Nach Anlegung von Nothelfern wurden die beiden Verletzten ins Krankenhaus gebracht. Aus Eifersucht den Freund erschossen. Im Osten Berlins wurde gestern ein Gärtner von seinem Freund durch 3 Schüsse so schwer verletzt, daß er kurz nach seiner Aufnahme ins Krankenhaus starb. Der Täter, der verhaftet wurde, gab an, die Tat aus Eifersucht begangen zu haben.

Die betrügerische Gräfin. Gegen die Gräfin Coloredo in Wien wurde in diesen Tagen Betrugsanzeige erstattet. Gräfin Coloredo hat von adligen Familien wertvolle Schmuckstücke zum Verkauf übernommen und ist mit dem Erlöse flüchtig geworden. Ihre Verfolgung ist eingeleitet.

Turnen @ Sport @ Spiel

Der „Sport“ auf der Jahrtausendausstellung in Köln.

Wohl zu keiner Zeit vorher ist soviel über Sport geredet und geschrieben worden, als gerade heute. Es soll deshalb hier keine weitere Sport-Abologie folgen, sondern nur gezeigt werden, ob und inwieweit unsere Vorfahren in früheren Jahrhunderten und Jahrzehnten Sport getrieben haben. Hierzu soll uns ein Gang durch die Kölner Jahrtausendausstellung Stoff und Anleitung geben.

Grundstößt findet man auf der Kölner Jahrtausendausstellung eine Reihe mit alten Rüstungen und alten Waffen — wohl die frühesten Sportgeräte, die man kennt. Die bloße Vorstellung davon, in diesen Eisenforts zu laufen oder mit diesen schwerfälligen Schwertern und Speeren zu kämpfen, weckt schon ein dichten Unbehagen bei unserer heutigen Großstadjugend. Es werden wohl nicht viele mehr sein, die sich dafür kräftig genug fühlen, um mit solchen Waffen Kampfsport zu treiben.

Mit dem Aufkommen der Schusswaffen wanderten die Ritter mit samt ihren Eisenpanzern und Waffen in die Klause. Dafür bürgerte sich dann die Uebung mit Schusswaffen ein, die sich auch später, als die Jeltverhältnisse schon ruhiger und geordneter geworden waren, noch im Schützenwesen erhalten hat. Diese Schützen-Bruderschaften verloren mit dem Aufkommen des Söldnerwesens Anfang des 16. Jahrhunderts ihre praktische Bedeutung und versagten darauf vor jetzt an gesellige und sportliche Ziele. Auf der Ausstellung ist eine ganze Reihe von Urkunden an das Bogenschützen-vereingener Zeiten zu sehen, so besonders Schützen-Insignien und Preise, die meistens in Talern oder Talerklappen bestanden.

Das eigentliche Fischen wiederum mehr und mehr und es war erst eine Wiederbelebung in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts durch die Gründung von Fischklubs, welche den Fischsport mit Florett, leichtem Säbel auf Kies und Stroh und dem Regen pflegten und noch pflegen.

Eigentlichen Wassersport trieb man im Mittelalter nicht. Man hatte die Ansicht, daß das Wasser nur für praktische Zwecke, wie Schifffahrt und das Treiben von Mühlen da sei. Erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts bürgerte sich in Deutschland der Rudersport ein, und zwar zuerst in Hamburg 1836, der auf englische Bezeichnungen zurückzuführen ist. In den 1870er Jahren erfolgte dann in Köln die Gründung der ersten Ruderklub, die sich dann im Laufe der letzten Jahrzehnte zu ungeahntem Aufschwung entwickelt haben. Alle Arten dieses Sportes fanden begeisterten Anklang, so das eigentliche Rudern, der Kanu- und der Segelsport.

Auch das schulmäßige Schwimmen wurde erst in den letzten Jahrzehnten von größerer Bedeutung. Der eigentliche Begründer ist GutsMuths, der im 17. Jahrhundert lebte. Seinen praktischen Nutzen beweist die allommerlich am Rhein errichtete Schwimmwand, die schon manchem das Leben gerettet hat.

Ban besonderem Interesse ist auf der Ausstellung die Abteilung, die uns den Radspport in seinen Ursprüngen vorführt. An den gezeigten Modellen, an dem hölzernen Laufrade des badiischen Hofmeisters Carl von Drals aus Mannheim-Waldhofen und an den Verbesserungen, wogu später das Hochrad kam, hat man die beste Gelegenheit, die Entwicklung des Fahrrades zu studieren. Nicht uninteressant ist bei dieser Gelegenheit,

daß an derselben Stelle zu Mannheim-Waldhofen später der erste Benzin-Motor für Autos entstanden ist.

Das eigentliche Turnen, das heute eine besondere Uebung erfahren hat, ist in einer Zeit politischer Wirren und politischen Niederlagen entstanden, nämlich im Jahre 1811. Als Ausgleich für eine dauernde gelistete Arbeit in ständiger Körperleistung ist es unentbehrlich, als Training und Selbstzucht gleich nützlich. Unverkennbar erscheint uns heute, daß das Turnen in Preußen im Jahre 1830 zur Zeit der Demagogenerfolgungen und Demagogie-Niedererl verboten worden ist. Erst 22 Jahre später, im Jahre 1842 wurde durch Königliche Kabinettsorder das Verbot aufgehoben. Der erste Turnverein, der danach entstanden ist, war der Kölner Turnverein 1848. Es folgte dann Aufschwung und Wüftigkeit des rheinischen Turnerlebens in stetem Wechsel. In den 70er Jahren fand das Turnen in dem Vöndner Professor Schmidt seinen wissenschaftlichen Begründer. Seit dieser Zeit hat sich das Turnen immer mehr ausgedehnt, bis es schließlich als obligatorisches Fach auch in den Schulen eingeführt wurde.

Eine besondere Rolle ist dem Flugspport gewidmet. In sehr schönen Modellen sind dort die ersten Versuchsflugszeuge zu sehen. Besonders die Nachener Junkers- und Reichner haben sich durch praktische Versuche im Anfangsstadium der Flugwissenschaft und des Flugsportes sehr verdient gemacht. Auch der Freiballspport hat hier im Rheinland seit 1905 einige Bedeutung erlangt (große Buchfahrt im Juli 1909). Von den gelungenen Versuchen zur Verknüpfung des Ballons ist die Kölner Gummistirma Clouth mit einem Modell auf der Ausstellung vertreten.

Ein besonderer Raum der Ausstellung ist dem rheinischen Spielplatz-Anlagen gewidmet. Hier sind in sehr schönen Modellen die bedeutendsten rheinischen Spiel- und Sportplätze zu sehen. Am meisten fällt die Anlage des Kölner Stadions auf, die nicht allein wegen ihrer Größe und Uebersichtlichkeit, sondern auch vor allen Dingen wegen der Vollständigkeit besondere Erwähnung verdient da sie auf 55 Hektar großem Gelände gewerbliche Trainings- und Sportbahnen aufweist. Hier werden im nächsten Sommer die großen deutschen Kampfsportspiele stattfinden.

Kurz erwähnt sei noch die Kofe Jagdsport und die besondere Kofe Hochschulsport.

Alles in allem genommen ist ein Besuch dieser Sonderabteilung „Sport“ für jeden ausübenden Sportler sowohl wie für den Sportfreund nur zu empfehlen. Er wird dort außer dem hier Erwähnten noch eine Reihe von interessanten Einzelheiten finden, z. B. einen Kasak aus Renntierhaut, worauf sich im Jahre 1876 ein Eskimo auf einem Weiber im 800 in Renntierhäuten produzierte, außerdem eine Fülle von Preisen, Medaillen und Modellen aus dem gesamten Sportleben, mehrere graphische Darstellungen, die die Verbreitung der einzelnen Sportarten sowohl im Rheinland als auch im gesamten Deutschland illustrieren, und sich hier mancherlei Anregungen und frische Vegetierung holen, durch rege Beteiligung, sei es aktiver oder passiver Art, an der weiteren Hebung des Sports mitzuarbeiten, sich selbst zum Wohle und der Gesamtheit zum Nutzen.

Wlons Weltan.

Alle Freunde des Sports, Fachleute und Laien, werden heute bei dem erstaunlichen Aufschwung des gesamten Sportwesens in Deutschland mehr denn je an der Entwicklung der verschiedenen Leibesübungen Interesse haben, die für die Volksgesundheit fraglos von großer Bedeutung sind. Die

Lies Rainer.

Geschichte einer Ehe von Leonine v. Winterfeld. Copyright by Orelner & Co., Berlin W. 30.

(14. Fortsetzung.)

„Komisch, warum habt ihr beiden Inseparables die weite Kofe nicht zusammen gemacht?“

Er machte sich mit seiner Zigarette zu schaffen.

„Der Junge war elend. Da konnte sie nicht eher von Rainer fort.“

„Ach ja, dieser Junge. So etwas denke ich mir rasend störend in einer richtiggehenden Ehe. Obgleich Lies behauptet, daß ein Kind erst eine Ehe vollständig macht.“

Es wurde ihm ungemütlich, er sah nach der Uhr.

„Sag mal, was soll das, Knut? Früher wart ihr Brüder Rainer doch wenigstens immer höflich. Ist dir dies Teu-wietz mit mir etwa langweilig?“

Sie lachte.

„Sieh nicht so erschrocken aus! Ober ist Lies eifersüchtig?“

Jetzt war er an der Reihe zu lachen.

„Lies eifersüchtig? Ich möchte wissen auf wen.“

„Na, na, Knut, irgendeinen kleinen Grund zur Eifersucht hat doch schließlich jede Frau. Wäre ja auch langweilig sonst.“

„Na hör mal, Gisela, das sagst du? Ernst ist wohl der letzte, der dir Grund zur Eifersucht geben könnte.“

Gisela nickte die Achseln.

„Scheinbar. Aber um auf den Anfang unseres Themas zurückzukommen: Bist du Lies überhaupt für nötig, eifersüchtig zu sein? Sieh mich bitte nicht so empor in Augenweilen das Ding mal ganz frisch und sachlich an. Wir wollen das. Jeder Mensch, der überhaupt der Eifersucht fähig ist, hat Temperament, zeigt damit, daß ihm der andere nicht gleichgültig ist, und daß ihm an seiner Treue etwas liegt. Ich zum Beispiel

wäre überhaupt garnicht imstande, mich über so etwas aufzuregen, dazu ist mir Ernst und unsere Ehe und dies ganze langweilige Leben viel zu gleichgültig.“

„Gisela!“

„Bitte, bleibe ruhig sitzen, die Sache ist absolut nicht aufregend. Wenn du nun behauptest, Lies hätte keine Anlage, ich sage nicht Grund — keine Anlage zur Eifersucht, so ist das für mich gleichbedeutend mit Gleichgültigkeit. Ich habe dir schon einmal gesagt Knut, daß du ruhig sitzen bleiben sollst. Also, du scheinst gegen diesen Satz zu opponieren?“

„Allerdings. Eifersucht und Gleichgültigkeit sind keine Gegensätze. Lies besitzt weder das eine noch das andere. Ist eine Frau nicht eifersüchtig auf die Freundschaften ihres Mannes, so entspringt das eben bei den meisten aus dem tiefen Ueberzeugtsein seiner absoluten Treue, sehr selten aus Gleichgültigkeit. Eifersucht ist immer kleinlich.“

„Ganz meine Meinung, lieber Knut. Darum stehe ich dir auch so gänzlich fern. Aber nur aus diesem Grunde. Ich habe in letzter Zeit meine weibliche Umgebung eingehend studiert, aus Langeweile natürlich, — diese guten, biederen Frauen aus unserem Bekanntenkreis. Die meisten tanzte ich auf rasende Eifersucht bei der kleinsten selbständigen Handlung ihres Mannes.“

Jetzt mußte Knut lächeln.

„Und die Männer? Hast du die etwa nicht für eifersüchtig?“

Er dachte an seine letzten Tage in Nimmer.

Sie wogte den Kopf.

„Das ist wohl im ganzen genau dasselbe. Schließlich ist ja alles individuell. Wir tun alle Eifersüchtigen fast leid. Es ist immer so eine überflüssige Liebesverwendung. Aber wollen wir nicht wetten? Ich sage: Lies ist eifersüchtig.“

Knut stand auf. Er war sehr ernst geworden.

„Und ich sage, Lies wird nie eifersüchtig werden. Das ist aus dem Wege. Aber sie kommt nicht.“

Da wechselte Gisela das Thema, denn sie merkte, hier ließ er nicht mit sich spaßen. —

Mit Keilen und Nosen hatte Knut dann drei Tage später Lies von der Bahn abgeholt und ihr die Tränen von den Augen geküßt und neues Rot auf die blaffen Wangen gezaubert. Wie glücklich war er, daß er sie wieder hatte!

Wie die Zeit verging. Schon wurden die Tage kürzer und von den Mädchen fiel das rote und gelbe Laub.

Am großen Tisch im Eßzimmer stand Lies Schmittmüster zum Zuschneiden vor sich ausgebreitet. Sie wollte warme Kittelchen für ihren Jungen auf der Nähmaschine nähen. Klein-Mitt froch zu ihren Füßen auf dem Boden umher und versuchte, sich schon hier und da an den Stühlen aufzurichten. Es war plötzlich empfindlich kalt geworden, und sie hatte zum erstenmal helzen lassen. Lies zückte die ersten Bratpfel in der Ofenöhre, eine Ueberraschung für Knut, der sie so liebte. Es war schon dämmerig geworden im Zimmer, und sie zündete die große Hängelampe an. Dann schneidete sie ruhig weiter, von Zeit zu Zeit einen Blick auf ihren frischen Jungen werfend. Der war jetzt wieder ganz munter rosig und rund und hatte zwei stolze Büchchen.

Da hörte sie den Dräcker in der Flurkür, und über ihr Gesicht sprang eine freudige Rote. Nach einigen Minuten trat Knut ins Zimmer, eine Affenmappe unter dem Arm.

„Kinder, habt ihrs hier beghaglich! Und das riecht ja beinahe wie Bratpfel. Guten Abend, Schatz!“

„Aber du bist ja ganz naß, Knut. Regnet es denn?“

„Aber gehörig, sogar schon mit Schnee vermischt.“

„So, jetzt setz ich mich an den Ofen und breche mit Klaus Groß.“

„Regen, Regen drass, Wir sitzen in warmen Ous!“

Da lächelte sie Lies und hob ihren Jungen auf.

Advertisement text on the left margin including 'Kuns Kuns Kuns' and 'mittag'.

„Gedien-Räder“, eine neue Räderreihe, die jeden im...

Der Ergebnisse im D. M. S. D. Verbandswettspiel 1925-1926.

In der am Sonntag stattgefundenen Gesamtsitzung...

1. Klasse.

9. August: Jodnig 1926 - Sturm Veierfeld, Schieds...

16. August: Talheim 2 - Saxonie Bernsbach, Schieds...

28. August: Aus Memannia - Viktoria Rauter, Schieds...

30. August: Rauter Viktoria - Saxonie Bernsbach, Schieds...

6. September: Aus Memannia - Sturm Veierfeld, Schieds...

13. September: Jodnig 1926 - Saxonie Bernsbach, Schieds...

20. September: Aus Memannia - VfB Jodnig, Schieds...

27. September: Bernsbach Saxonie - Memannia Aus, Schieds...

2. Klasse (18)

16. August: Jodnig 1926 - VfB Jodnig, Schieds...

23. August: Ebenstod 1 - VfB Jodnig, Schieds...

1. Klasse (18) 16. August: Jodnig 1926 - Bernsbach 2, Schieds...

23. August: Talheim 2 - Aus 2, Schieds, Gränhain, Schieds...

30. August: Aus 2 - Rauter 2, Schieds, Kuerhammer, Schieds...

6. September: Gränhain 2 - Aus 2, Schieds, Bernsbach, Schieds...

13. September: Aus 2 - Veierfeld 2, Schieds, Rauter, Schieds...

20. September: Veierfeld 2 - Talheim 2, Schieds, Bernsbach, Schieds...

27. September: Aus 2 - Jodnig 2, Schieds, Rauter, Schieds...

4. Oktober: Bernsbach 2 - Veierfeld 2, Schieds, Aus, Schieds...

3. Klasse.

16. August: Ebenstod 2 - Jodnig 2, Schieds, Rchorlau, Schieds...

23. August: Aus 2 - Wodau 1, Schieds, Aus, Schieds...

30. August: Kuerhammer 2 - Wodau 1, Schieds, Aus, Schieds...

6. September: Rchorlau 2 - Aus 2, Schieds, Kuerhammer, Schieds...

13. September: Wodau 1 - Aus 1, Schieds, Rchorlau, Schieds...

20. September: Jodnig 2 - Kuerhammer, Schieds, Jodnig, Schieds...

27. September: Aus 2 - Jodnig 2, Schieds, Rauter, Schieds...

4. Oktober: Gränhain - Rauter, Schieds, Bernsbach, Schieds...

11. Oktober: Jodnig - Gränhain, Schieds, Talheim, Schieds...

18. Oktober: Veierfeld - Rauter, Schieds, Gränhain, Schieds...

25. Oktober: Veierfeld - Rauter, Schieds, Gränhain, Schieds...

1. November: Veierfeld - Rauter, Schieds, Gränhain, Schieds...

8. November: Veierfeld - Rauter, Schieds, Gränhain, Schieds...

15. November: Veierfeld - Rauter, Schieds, Gränhain, Schieds...

22. November: Veierfeld - Rauter, Schieds, Gränhain, Schieds...

29. November: Veierfeld - Rauter, Schieds, Gränhain, Schieds...

6. Dezember: Veierfeld - Rauter, Schieds, Gränhain, Schieds...

13. Dezember: Veierfeld - Rauter, Schieds, Gränhain, Schieds...

20. Dezember: Veierfeld - Rauter, Schieds, Gränhain, Schieds...

8. September: Gränhain - Talheim, Schieds, Rchorlau, Schieds...

15. September: Rauter - Jodnig, Schieds, Veierfeld, Schieds...

22. September: Veierfeld - Gränhain, Schieds, Bernsbach, Schieds...

29. September: Veierfeld - Rauter, Schieds, Gränhain, Schieds...

6. Oktober: Veierfeld - Rauter, Schieds, Gränhain, Schieds...

13. Oktober: Veierfeld - Rauter, Schieds, Gränhain, Schieds...

20. Oktober: Veierfeld - Rauter, Schieds, Gränhain, Schieds...

27. Oktober: Veierfeld - Rauter, Schieds, Gränhain, Schieds...

3. November: Veierfeld - Rauter, Schieds, Gränhain, Schieds...

10. November: Veierfeld - Rauter, Schieds, Gränhain, Schieds...

17. November: Veierfeld - Rauter, Schieds, Gränhain, Schieds...

24. November: Veierfeld - Rauter, Schieds, Gränhain, Schieds...

1. Dezember: Veierfeld - Rauter, Schieds, Gränhain, Schieds...

8. Dezember: Veierfeld - Rauter, Schieds, Gränhain, Schieds...

15. Dezember: Veierfeld - Rauter, Schieds, Gränhain, Schieds...

22. Dezember: Veierfeld - Rauter, Schieds, Gränhain, Schieds...

29. Dezember: Veierfeld - Rauter, Schieds, Gränhain, Schieds...

5. Januar: Veierfeld - Rauter, Schieds, Gränhain, Schieds...

12. Januar: Veierfeld - Rauter, Schieds, Gränhain, Schieds...

19. Januar: Veierfeld - Rauter, Schieds, Gränhain, Schieds...

26. Januar: Veierfeld - Rauter, Schieds, Gränhain, Schieds...

2. Februar: Veierfeld - Rauter, Schieds, Gränhain, Schieds...

9. Februar: Veierfeld - Rauter, Schieds, Gränhain, Schieds...

Leichtathletik.

Die fünf Besten des deutschen Leichtathletik...

Table with 2 columns: Name, Result. 100 Meter: Houben 10,6, Adning 10,7, Rost 10,8, Bachner 10,8, Obermeier 10,8.

Table with 2 columns: Name, Result. 200 Meter: Houben 21,8, Bachner 22, Schaller 22, Dr. Pelzer 22,1, v. Kipperd 22,1.

Table with 2 columns: Name, Result. 400 Meter: Dr. Pelzer 48,0, Schmidt 49,8, Gery 50,1, Gell 50,5, v. Oberstein 50,8.

Table with 2 columns: Name, Result. 800 Meter: Dr. Pelzer 1,55,7, Bachner 1,57,8, Dierhof 1,58,8, Simon 1,58,9, Wollmer 1,59,2.

Table with 2 columns: Name, Result. 1500 Meter: Wollmer 4,06,5, Schmidt 4,08,1, Jernrich 4,08,2, Welpert 4,08,6, Trieb 5,02,8.

Table with 2 columns: Name, Result. 5000 Meter: Diekmann 15,21,6, Gulen 15,26,2, Welpert 15,34, Wagemuth 15,37,3, Schmelzer 15,52.

Table with 2 columns: Name, Result. 110 Meter Helden: Traubach 15,4, Adpte 15,7, Gudel 15,9, Paulus 16,1, Stein 16,1.

Table with 2 columns: Name, Result. Hochsprung: Adpte 1,87, Huhn 1,88, Storzinsky 1,90, Schlothe 1,90, Oeder 1,78.

Table with 2 columns: Name, Result. 4x100 Meter: Diekmann 42,7, Frankfurt 80 43,1, Vranenburg 43,4, S.C. Charlottenburg 43,6.

Table with 2 columns: Name, Result. 3x1000 Meter: B. J. B. Breslau 8,00, Schupo Hamburg 8,13, W. I. B. Leipzig 8,15, Wagdeburg 8,15, Pregelberg-Stettin 8,16.

Table with 2 columns: Name, Result. Schwedenstaffel: Pregelberg-Stettin 2,01, B. S. 2,02, Hamburger S. B. 2,02, Teutonia-Berlin 2,02,4, Jhdtix-Rarisruhe 2,02,4.

Geschäftliches.

Kaiser-Natron: Ein verbessertes doppelt-toblenlaures Natron...

„So Vater, nun gib Vater einen Kuss, denn du mußt ins Bett.“

Kamit nahm sie ihr Köpfchen auf den Arm und ging singend aus der Tür...

Arbeiten mochte er heute nicht mehr. Immer sah er die Kunden Köpfchen des Kleinen...

Dies hatte gerade das Kind ins Bett gelegt, da hörte sie Knuts Spiel...

„Was ist das für ein Spiel?“ Eine große Freude zog durch ihr Herz...

„So Vater, nun gib Vater einen Kuss, denn du mußt ins Bett.“

„Meine Seele ist still. Sie lehrte den Gott zurecht. Mein Herz hat nur einen Gedanken, dich und dein Glück.“

Raum, Zeit, Geld spart, wer mit Gas kocht und arbeitet.



„So Vater, nun kümmer dich auch einmal um dein Kind.“

„Wie er dir ähneln wird. Genau dieselben großen dunklen Augen und das weiße lockige Haar.“

„Ja, leider; ich hätte viel lieber, daß er dir ähneln würde.“

„Das ist nicht dein Wunsch?“

„Nein, das ist mein Wunsch.“

„Sag mal, hat uns das Ellen nicht einmal zur Hochzeit gebrennt?“

„Sag mal, hat uns das Ellen nicht einmal zur Hochzeit gebrennt?“

„Sag mal, hat uns das Ellen nicht einmal zur Hochzeit gebrennt?“

„Sag mal, hat uns das Ellen nicht einmal zur Hochzeit gebrennt?“

„Sag mal, hat uns das Ellen nicht einmal zur Hochzeit gebrennt?“

„Sag mal, hat uns das Ellen nicht einmal zur Hochzeit gebrennt?“

„Sag mal, hat uns das Ellen nicht einmal zur Hochzeit gebrennt?“

„Sag mal, hat uns das Ellen nicht einmal zur Hochzeit gebrennt?“

„Bon Ellen!“ rief dies und erbrach hastig den Aufschlag.

„Hier ist alles grau in grau. Ueber die Stoppelfelder fliegen Möwen und Krähen und janken sich.“

„Hier ist alles grau in grau. Ueber die Stoppelfelder fliegen Möwen und Krähen und janken sich.“

„Hier ist alles grau in grau. Ueber die Stoppelfelder fliegen Möwen und Krähen und janken sich.“

„Hier ist alles grau in grau. Ueber die Stoppelfelder fliegen Möwen und Krähen und janken sich.“

„Hier ist alles grau in grau. Ueber die Stoppelfelder fliegen Möwen und Krähen und janken sich.“

„Hier ist alles grau in grau. Ueber die Stoppelfelder fliegen Möwen und Krähen und janken sich.“

„Hier ist alles grau in grau. Ueber die Stoppelfelder fliegen Möwen und Krähen und janken sich.“

„Hier ist alles grau in grau. Ueber die Stoppelfelder fliegen Möwen und Krähen und janken sich.“